

V. Hauptstück.

Gewölbwache.

Seit dem Gemeinderathsbeschlusse vom 6. December 1870 war der Fortbestand der Gewölbwache in Frage gestellt.

Der Gemeinderath hatte sich damals dahin entschieden, dass die Gewölbwache bei Vermehrung der Sicherheitswache aufgelöst werden und nur noch während der Weltausstellung belassen, mittlerweile aber der Stand der Sicherheitswache im Gemeindebezirke nicht über 2650 Mann erhöht werden solle.

Diese Angelegenheit fand erst im Jahre 1874 ihren Abschluss.

Auf Grundlage der Gutachten der Handels- und Gewerbekammer vom 11. December 1872, Z. 3618, und des Gremiums der Wiener Kaufleute vom 20. April 1871, Z. 366, welche sich für den Fortbestand der Gewölbwache aussprachen, fasste die am 11. Jänner 1874 abgehaltene Gewölbwach-Commission den Beschluss, diese Wache nicht aufzulösen.

Die Gewölbwache ist am 25. Februar 1874 in ihre neue Kaserne, I. Bezirk, Adlegasse Nr. 4, übersiedelt; der ursprünglich stipulirte Zins von 4000 fl. wurde vom 1. Mai 1875 angefangen auf 3600 fl. ermässigt.

In der Detail-Leitung der Gewölbwache ist eine Aenderung vorgegangen, indem der damit betraute Herr Official Cajetan Huber, dem sie zunächst ihre günstige Entwicklung zu danken hat, und welcher der Gewölbwache seit ihrer Errichtung vorstand, leider um seine Pensionirung nachsuchte.

An seiner Stelle erhielt mit Tagsbefehl Nr. 975 der Inspector Josef Weihrauch (im Oekonomie-Referate in Verwendung) das Detail-Commando.

Der Stand der Gewölbwache, am Schlusse des Jahres 1873 aus 2 Inspectoren, 9 Unterinspectoren und 99 Wachmännern bestehend, wurde um 4 Mann erhöht, weil die Gewölbwache vom 1. November 1874 angefangen die nächtliche Bewachung im Inneren des Hauptpostgebäudes gegen Vergütung der Mehrkosten Seitens des Postärsars übernahm, so zwar, dass nunmehr 16 Mann (4 im Postgebäude, 4 bei der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4 im Bürgerspitale, 2 im Landhause, 2 in der Nationalbank) zu Privat Zwecken in Verwendung stehen.

| | | |
|---|----|---------|
| Eingetreten sind im Laufe des Jahres 1874 | 30 | } Mann. |
| Freiwillig ausgetreten | 11 | |
| Entlassen wurden | 10 | |
| Provisionirt wurde | 1 | |
| Abgefertigt „ | 1 | |
| Gestorben sind | 3 | |

Die Entlassungsgründe waren: Trunkenheit, Dienstesnachlässigkeit, Schlafen im Dienste und Excess ausser Dienst.

Vier Mann wurden mit Verweis bestraft.

Der Krankenstand war verhältnissmässig nicht bedeutend.

Es waren krank oder marode: 2 Mann unter 24 Stunden, 16 Mann von 2 bis zu 3 Tagen, 19 Mann von 3 bis zu 8 Tagen, 20 Mann von 8 Tagen bis zu 1 Monat, 6 Mann von 1 bis zu 3 Monaten, 2 Mann über 6 Monate.

Ende 1874 waren ledig 32, verheiratet 77, verwitwet 5 Mann.

Dem Lebensalter nach standen: 22 Mann im Alter von 20 bis 30, 28 von 31 bis 40, 41 von 41 bis 50 Jahren und 23 über 50 Jahre.

Nebenbeschäftigung hatten 98 Mann.

Die Leistungen der Gewölbwache sind nach negativen Resultaten, nämlich dass Einbrüche in Gewölbe von der Strasse aus nicht stattfinden, zu beurtheilen, und in dieser Richtung hat sie vollkommen genügt.

Ihre Wachsamkeit hinsichtlich der Sicherheit des in Gewölben verwahrten Eigenthums war eine vollkommen entsprechende.

Es wurden 156 Gewölbthüren, 91 Fensterläden, 1 Kellerfenster, 91 Gewölbvorhängeschlösser, 17 Hausthore offen getroffen; ferner 4 Meldungen erstattet, dass in geschlossenen Gewölben Lichter brennen, endlich 2 Feuersbrünste angezeigt.

Auch sind einige Arretirungen zu verzeichnen. Gehorsamst Gefertigter legt darauf weniger Werth, weil die Bestimmung der Gewölbwache lediglich in der Bewachung der Gewölbe besteht.

| | | |
|-------------------------------------|----|-------------|
| Wegen Bedenklichkeit | 12 | } Personen. |
| „ Trunkenheit | 3 | |
| „ Unterstandslosigkeit | 3 | |
| „ Strassen-Verunreinigung | 2 | |
| „ Strassen-Excess | 1 | |

Im December verlor die Gewölbwach-Commission einen ihrer eifrigsten Mitglieder, Herrn Josef Butschek, durch den Tod. Derselbe gehörte seit Errichtung der Gewölbwache der Commission als Mitglied an, und hatte sich als solches durch seine erspriessliche und fördernde Thätigkeit derart hervorgethan, dass er durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde.

Die ökonomische Leitung und Cassagebahrung wird von dem Oekonomie-Referenten der k. k. Sicherheitswache, kais. Rath Leeb, welcher zugleich Mitglied der Gewölbwach-Commission ist, besorgt.

Zwei Gewölbwach-Commissions-Mitglieder fungiren als Rechnungs-Revisoren. Nach dem Rechnungs-Abschlusse pro 1874 ergibt sich nächstehendes Resultat:

Einnahmen:

| | |
|---|--------------------------|
| An baarem Cassareste Ende 1873 | 1.749 fl. 42 kr. |
| an Reservefond 40.000 fl. in 5 ⁰ / ₁₀ Bankpfandbriefen nach dem Curswerthe vom 31. December 1873 zu 91 fl. 50 kr. . . | 36.600 „ — „ |
| „ summarischer Giebigkeit der von den Gewölbmiethern zu leistenden und an das Steueramt abgeführten Jahresgebühren | 23.984 „ 34 „ |
| „ Interessen | 2.000 „ — „ |
| „ Vergütung für 16 zu Privatzwecken verwendete Mann . . | 5.346 „ 91 „ |
| Für veräusserte alte Montur | 245 „ — „ |
| Zusammen | <u>69.925 fl. 67 kr.</u> |

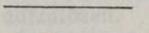
Ausgaben:

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| Für Montur und Armirung | 3.941 fl. 79 kr. |
| „ Löhnung und Verpflegung | 34.805 „ 24 „ |
| „ Kasernirung und Service | 8.172 „ 31 „ |
| An Administrationskosten | 48 „ 71 „ |
| „ Remunerationen | 808 „ 50 „ |
| „ Provisionen | 301 „ 11 „ |
| „ Zinsen | 929 „ 53 „ |
| Zusammen | <u>49.007 fl. 19 kr.</u> |

Der Vermögenstand beträgt mit Ende December 1874:

1. An baarem Cassareste 4.318 fl. 48 kr.
 2. In den verpfändeten Bankpfandbriefen per 40.000 fl. zum Course vom 31. December 1874 zu 94 fl. 45 kr. nach Abschlag des Darlehens per 20.000 fl. 17.780 „ — „
- Vom Steueramte wurden im Jahre 1874 eingehoben, einschliesslich der eingegangenen Rückstände pro 1873 und der Vorauszahlungen pro 1875 24.571 fl. 92 kr.

Der Empfang stellte sich in früheren Jahren, und zwar im Jahre 1870 auf 23.787 fl. 94 kr., 1871 auf 23.864 fl. 78 kr., 1872 auf 24.897 fl. 67 kr., 1873 auf 25.417 fl. 92 kr.



Im December verlor die Gewölkach-Commission einen ihrer Mitglieder, Herrn Josef Burschok, durch den Tod. Derselbe gehörte seit der Errichtung der Gewölkach-Commission der Commission an, und hatte sich als solcher durch seine respicirliche und forstliche Thätigkeit hervorgethan, dass er durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde.

Zwei Gewölkach-Commissions-Mitglieder gingen als Rechnung-Rendanten nach dem Rechnungs-Abschluss pro 1874 ergibt sich nachstehender Resultat:

An baarem Cassareste Ende 1874 4.318 fl. 48 kr.
 an Reserfond 40.000 fl. in 5% Bankpfandbriefen nach dem Course vom 31. December 1874 zu 94 fl. 45 kr. 17.780 „ — „
 zusammen 42.098 fl. 48 kr.

Interessen für die in Privatwechsel verwandelte Mann für veräusserte alle Montur 3.941 fl. 79 kr.